

Madeleine Kocher Hofer, Monika Wassmann

Selbstwert und Sozialhilfe

Einfluss von wirtschaftlicher Sozialhilfe auf das Selbstwertgefühl

abstract

Gegenstand dieser Arbeit ist der Einfluss von wirtschaftlicher Sozialhilfe auf das Selbstwertgefühl. Zudem wird überprüft, wie sich die Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit in diesem Kontext sinnvoll anwenden lassen.

Der Bezug von Sozialhilfe bedroht das Selbstwertgefühl eines Menschen existenziell. Dies zeigen verschiedenen Studien zum Thema der Armut. Viele Betroffene hatten versucht ihre finanzielle Situation selber zu bereinigen und waren gescheitert. Der Gang auf das Sozialamt war demzufolge für die meisten von ihnen mit Scham und dem Gefühl des Versagens verbunden. Das führt oft zu Resignation und dem Verlust des Vertrauens in die eigenen Fähigkeiten. Wie ein Mensch über sich denkt, hat Auswirkungen auf seine Lebenseinstellung, auf sein Fühlen und Handeln. Das führt zur Frage, was es in der beraterischen Praxis braucht, damit Sozialhilfebezüglerinnen und Sozialhilfebezügler sich selber positiv wahrnehmen, sich selber etwas zutrauen und dies auch aktiv umsetzen können. Nicht nur die individuellen Aspekte haben Einfluss auf die Beratungssituation und den Beratungserfolg, sondern auch die Schichtzugehörigkeit und die geschlechtsspezifische Unterschiede werden miteinbezogen. Ausgehend von der Analysemethode von Staub-Bernasconi, der personenzentrierten Kommunikation nach Rogers und dem lösungsorientierten Ansatz werden Methoden und Techniken der Sozialen Arbeit auf ihre Tauglichkeit im Kontext von wirtschaftlicher Sozialhilfe überprüft.

2006 / 106 Seiten

ISBN 10: 3-03796-133-3

ISBN 13: 978-3-03796-133-9

Fr. 30.00 / € 19.70 (zzgl. Versandkosten)

Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Postfach 265, 3027 Bern

Tel. 031 994 26 94, Fax 031 994 26 95, mail@soziothek.ch

Online-Bestellung: www.soziothek.ch

Die Studie erscheint in der Schriftenreihe Diplomarbeiten der HSA Hochschule für Soziale Arbeit Luzern, Studienrichtung Sozialarbeit, in welcher Diplomarbeiten erscheinen, die mit dem Prädikat „hervorragend“ beurteilt worden sind.